

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 16
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Bern, 29. September 2015
TE / C4

Bundesamt für Umwelt BAFU
Frau Vizedirektorin
Franziska Schwarz

3003 Bern

biotoprevision@bafu.admin.ch

(avec un résumé en français à la fin du document)

Stellungnahme der SAB zur Revision der Verordnungen über den Schutz der Biotope

Sehr geehrte Frau Vizedirektorin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung über randvermerktetes Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 23 Kantone, rund 700 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Wir haben die Verordnungsanpassungen geprüft und können uns grundsätzlich mit den Verordnungstexten einverstanden erklären. Zu einzelnen Inventarobjekten können wir als nationaler Verband nicht Stellung beziehen. Wir gehen davon aus, dass die Auswahl der Objekte auf Grund objektiver Kriterien entsprechend dem neuesten wissenschaftlichen Stand erfolgte und allfällige Nutzungskonflikte sorgfältig abgeklärt wurden.

Kritisch äussern möchten wir uns aber zu einem zentralen Punkt: mit der Vorlage wird die Fläche der Inventarobjekte um 25% ausgedehnt von heute 808km² auf neu 1'133km². Der Unterhalt dieser Inventarobjekte muss auch finanziert werden. Bereits bis anhin bereitete dieser Unterhalt erhebliche Mühe. Die Ausdehnung der Fläche um einen Viertel bedeutet einen erheblichen finanziellen Mehraufwand. Dieser muss budgetiert und finanziert werden. Es ist für uns schwer nachvollziehbar, wie die

Aussage in Kapitel 7.2 zu Stande kommt, wonach nur geringe Mehrkosten entstünden. Sollte diese Aussage stimmen, dann muss der Mehraufwand im Rahmen des bestehenden Budgets des BAFU abgewickelt werden. Eine Aufstockung oder gar Abwälzung der Kosten auf die Kantone müsste hingegen von uns abgelehnt werden.

Mit freundlichen Grüßen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Ständerat Isidor Baumann

Thomas Egger

Résumé

Le Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB) est globalement d'accord avec les ordonnances concernant la protection des biotopes et des sites marécageux d'importance nationale. Cependant, l'extension des objets inventoriés (+25%, soit de 808 km² à 1133 km²) pose problème. En effet, l'entretien de ces surfaces engendre des frais supplémentaires. Si ces coûts restent modestes, comme indiqué dans le rapport d'explication, ils devraient être pris en charge par l'OFEV. En revanche, ils ne devraient en aucun cas être reportés sur les cantons.